

Frank Wohler: Nach sechs Jahren ist bei Lautzert Schluss

Fußball: Trainer des Bezirksligisten hört im Sommer auf

■ **Lautzert.** Und weiter dreht sich das Trainerkarussell in der Fußball-Berzirksliga Ost: Genauo wie bei der TuS Burgschwalbach, der SG Niederroßbach/Emmerichshain, dem VfB Wissen, der SG Wallmenroth/Scheuerfeld, der SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod und der Spvgg Steinfrenz-Weroth wird es auch bei Westerwald/Sieg-Aufsteiger Spvgg Lautzert-Oberdreis nach dem Abschluss der laufenden Saison auf der Trainerbank eine personelle Veränderung geben. Frank Wohler hat dem Vorstand des Tabellenletzten mitgeteilt, nicht mehr länger als Übungsleiter zur Verfügung zu stehen.

„Ich habe in meiner Trainerlaufbahn bislang nie eine Pause



Frank Wohler schaffte mit der Spvgg Lautzert-Oberdreis vier Aufstiege.

Foto: bylogi

eingelegt. Dafür ist es jetzt an der Zeit. Auch aus privaten Gründen“, erklärt Wohler, der die Mannschaft von der Grenze zum Kreis Neuwied dann sechs Jahre am Stück betreut haben wird und dort vor einer dreijährigen Abwesenheit schon einmal die sportliche Verantwortung trug.

Die Bilanz in dieser Ära kann sich sehr gut sehen lassen. Unter Wohler stieg die Spielvereinigung viermal auf: 2009 aus der C- in die B-Klasse, 2010 und 2014 jeweils ins Kreisoberhaus und nicht zuletzt im vergangenen Sommer zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte in die Bezirksliga Ost, in der man nach 16 Partien aber weiterhin auf den ersten Sieg wartet. Mehr als drei Unentschieden sprangen für den Tabellenletzten bislang noch nicht heraus. „Wir haben Spiele, in denen wir mithalten können, sind aber leider nicht in der Lage, das konstant abrufen“, fasst Wohler die Hinrunde zusammen. Den Abgang von seinem langjährigen Verein habe er sich sportlich anders vorgestellt. Zur Saison 2019/20 ein neues Amt zu übernehmen, hat Wohler vorerst nicht geplant. „Ich will mir eine Auszeit vom Fußball nehmen. Ob und wann ich noch einmal eine Mannschaft übernehme, wird man sehen.“

Derjenige, der ab Sommer das Sagen an der Seitenlinie haben wird, könnte möglicherweise nicht nur die Kicker aus Lautzert, sondern gleichzeitig auch die des SC Berod-Wahlrod unter seinen Fittichen haben. Bei den Jahreshauptversammlungen beider Vereine steht die mögliche Gründung einer Spielgemeinschaft auf der Tagesordnung, um das Problem der immer dünner werdenden Spielerdecke zu beheben. René Weiss

Alpenrod vertritt Kreis in Kirchberg

Futsal: Reigen der Rheinlandmeisterschaft beginnt – Weyerbuscher Frauen haben sich qualifiziert

■ **Region.** Nachdem die Futsal-Kreismeister Westerwald/Sieg ermittelt worden sind, beginnen an diesem Wochenende die Entscheidungen auf der nächsthöheren Ebene. Die B- und C-Juniorinnen sowie Männer und Frauen stehen zu den Rheinlandmeisterschaften in den Startlöchern.

Männer: A-Ligist SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau vertritt den Westerwald/Sieg-Kreis am Samstag ab 13 Uhr beim Turnier in der Sporthalle in Kirchberg im Hunsrück. Gespielt wird in zwei Vierergruppen, aus denen jeweils der Erste und der Zweite ins Halbfinale einziehen. Die Gruppenauslosung steht erst unmittelbar vor Turnierbeginn an. Qualifiziert haben sich neben Titelverteidiger TuS Kirchberg und der SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau noch der FC Kosova Montabaur, die FSV Osterspai/Kamp-Bornhofen, der FC Urbar, die SG Liebshausen/Mörschbach/Argenthal, der TuS Reinsfeld, die SG Mont Royal Kröv, der Post-Sportverein Trier und die SG Nastätten/Miehlen II. Das Finale ist laut Spielplan für 18.25 Uhr angesetzt. Der Futsal-Rheinlandmeister und der Vizemeister qualifizieren sich für die Regionalmeisterschaft am Sonntag, 17. Februar, in Wadern.

Frauen: Die besten FVR-Frauenteam sind am Sonntag ab 11 Uhr in der Sporthalle der Carmen-Slyva-Schule in Niederbieber an der Reihe. Der SSV Weyerbusch als Westerwald/Sieg-Kreismeister tritt in Vorrundengruppe C gegen den FC Bitburg, der im Vorjahr das Endspiel gegen den TuS Issel mit 2:1 für sich entschied, die SG Altdiez und die SG Andernach II an. Außerdem haben sich der FV Rübenach, die SG Andernach, der SV Rheinbreitbach, der VfL Trier, der SC Bad Neuenahr, der SV Niederburg, der TuS Issel und der TuS Reil qualifiziert.



Weder die SG Atzelgift/Nister (im grünen Trikot) noch die SG Herdorf (im grauen Trikot), sondern die SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau wird als frisch gebackener Futsal-Kreismeister den Westerwald/Sieg-Kreis bei der Rheinlandmeisterschaft am Samstag in Kirchberg vertreten.

Foto: Regina Brühl

B-Juniorinnen: Im Sportzentrum Brohlthal in Niederrissen kämpfen am Samstag ab 11 Uhr folgende zehn Mannschaften um den Rheinlandmeistertitel: JSG Immendorf, MSG Altdiez, MSG Dorsa Stefeln, SC Bad Neuenahr, SV Rengsdorf, FV Rübenach, MSG Dörsbach, SV Gehlert, SV Wienau TuS TKDZ Wellen.

C-Juniorinnen: Ebenfalls in Niederrissen fällt am Sonntag ab 11 Uhr die Entscheidung der Mädchen aus dem nächstjüngeren Jahrgang. Der JFV Oberwesterwald, der SC Bad Neuenahr, der SV Rengsdorf, der TSV Emmelshausen, der TuS Issel, der FC Bitburg, der FV Rübenach, die MSG Altdiez, die MSG Dörsbach und

der SV Wienau sind mit von der Partie.

A-, B-, C- und D-Juniorinnen sowie D- und E-Mädchen tragen ihre Entscheidungen am 16. beziehungsweise 17. Februar in Boppard (A-Juniorinnen), Sinzig (B- und C-Juniorinnen), Montabaur (D-Juniorinnen) und Zell (D- und E-Juniorinnen) aus. René Weiss

Schuhen läuft auf Platz sechs

Leichtathletik: Für die LG Sieg ist die süddeutsche Konkurrenz zu stark

■ **Frankfurt.** Bei der süddeutschen Hallenmeisterschaft der Leichtathleten in Frankfurt-Kalbach blieben Podestplätze für die Athleten der LG Sieg erwartungsgemäß in weiter Ferne. Gegen Konkurrenz aus der zum Teil nationalen Spitze hatten die Teilnehmer aus dem Kreis Altenkirchen nichts zu bestellen. Das beste Ergebnis gelang Lucas

Moritz Schuhen über 200 Meter der Jugend U 18. Der Rheinland-Pfalz-Meister über die doppelt so lange Distanz qualifizierte sich mit 23,42 Sekunden für das B-Finale, in dem er sich mit 23,69 Sekunden den sechsten Platz im Gesamtergebnis sicherte. Über die Vorläufe nicht hinaus kamen die Sprinter Sarah Eichenauer (60 Meter: 8,11

Sekunden; 200 Meter: 26,64 Sekunden), Patrizia Müller (60 Meter: 8,13 Sekunden; 200 Meter: 27,72 Sekunden) und Michael Pees (60 Meter: 7,30). Pees belegte zudem in den 200-Meter-Zeitläufen Rang 13 (23,03 Sekunden). Anna-Lena Mockenhaupt schaffte es in den Vorläufen über 400 Meter in 1:01,84 Minute auf den 18. Platz. rwe

Tatenlose Heimkehr für Moritz Boll

Snowboard: WM-Läufe des 18-Jährigen aufgrund des Wetters ersatzlos gestrichen

■ **Park City.** Der aus Birkenbeul stammende Freestyle-Snowboarder Moritz Boll hatte in den vergangenen Monaten mit starken Leistungen auf sich aufmerksam gemacht und durfte nun mit dem Schweizer Verband zu den Weltmeisterschaften nach Park City im US-Bundesstaat Utah reisen. Von dort wird der 18-Jährige, der in Da-

vos lebt, aber heimkehren, ohne angetreten zu sein. Denn die Disziplin „Big Air“, in der die Fahrer eine große Absprungrampe ansteuern, um danach in der Luft einen möglichst spektakulären Tricks zu vollführen, wurde wegen des schlechten Wetters ersatzlos gestrichen. Zuvor war bereits die Qualifikation wegen zu viel Wind

und Schneefall ausgefallen. Die Veranstalter begründeten die Absage mit der nicht zu garantierenden Sicherheit für die Sportler bei diesen Bedingungen. Für Moritz Boll ist die Saison damit aber längst nicht gelaufen, im Gegenteil: Sein großes Ziel ist der Gesamtsieg im Europacup, dessen Rangliste er zurzeit anführt. hun

Bären verdienen sich Zuckerbrot vom Manager

Eishockey: EHC Neuwied schließt Hauptrunde mit Spielen in Diez und Lauterbach ab – Im Derby nur Außenseiter

■ **Neuwied.** Es klang fast schon wie ein Resümee im Anschluss an eine große Leistung in einem letzten Saisonspiel. Soweit ist die Runde in der Eishockey-Regionalliga West noch lange nicht vorangeschritten, beginnt mit den Play-offs in einer Woche doch erst noch die entscheidende Saisonphase. Und trotzdem sah Carsten Billigmann nach dem 6:3-Sieg am Sonntagabend bei der Soester EG den Zeitpunkt gekommen, eine Extraportion Zuckerbrot zu verteilen. „Was unsere Mannschaft momentan leistet, ist unfassbar. Das ist eine richtig verschworene Einheit, die wir in diesem Jahr haben“, sagte der Teammanager des EHC „Die Bären“ 2016 mit glänzenden Augen. Zwei Siege in Neuss (5:3) und Soest (6:3) liegen hinter den Neuwiedern. Ergebnisse, über die man sich im Alltag zwar freut, die aber wohl eher kein Anlass gewesen wären, derart ins Schwärmen zu geraten. Es sind die aktuellen Umstände, die das Sechspunkte-Wochenende so besonders machen. „Man muss sich das alles, was uns in den zurückliegenden Wochen getroffen hat, vor Augen führen: Unser Trainer sitzt eine Sperre von sechs Spielen ab, dann zieht sich

Kevin Wilson gegen Herford eine große Schnittwunde am Knie zu. Wir fahren nach Lauterbach, wo sich Tobias Etzel eine schwere Schulterverletzung einfängt. Gegen Hamm sind wir zwei Drittel lang die bessere Mannschaft und verlieren unglücklich. Seit dem Spiel gegen Dinslaken muss Sven Schlicht passen, in Neuss fehlen uns fünf, in Soest sogar sechs wichtige Spieler. Und trotzdem lassen wir uns nicht aus der Bahn werfen“, präzisiert Billigmann.

Das Restprogramm der Zweit- bis Siebtplatzierten

Die Hammer Eisbären stehen als Sieger der Hauptrunde fest, dem Neusser EV ist Platz acht sicher. Auf den Plätzen zwei bis sieben hingen sind an den letzten beiden Hauptrundenspieltagen vor den Play-offs aber noch Verschiebungen möglich. Das Restprogramm der Teams:

Herforder EV (2., 83 Punkte): Frankfurt (zu Hause), Neuss (auswärts).

EHC Neuwied (3., 79 Punkte): Diez-Limborg (auswärts), Lauter-

bach (auswärts).
EG Diez-Limborg (4., 61 Punkte): Neuwied (zu Hause), Hamm (auswärts).
Ratinger Ice Aliens (5., 56 Punkte): Lauterbach (zu Hause), Frankfurt (auswärts).
Dinslakener Kobras (6., 48 Punkte): Neuss (zu Hause), Soest (auswärts).
Soester EG (7., 45 Punkte): Hamm (auswärts), Dinslaken (zu Hause).

würden wir schon gerne zum vierten Mal in dieser Saison für uns entscheiden, und in Lauterbach möchten wir eine ganz starke Hauptrunde gebührend abschließen“, so der EHC-Manager.

Lauterbach, das sich am Freitag in Herford teuer verkaufte, bei der 2:6-Niederlage bis weit ins zweite Drittel hinein ein Unentschieden hielt, und am Sonntag Frankfurt mit 6:1 bezwang, wird nach der Hauptrunde in der Abbeziehungsweise Aufstiegsrunde der Landesliga die Saison zu Ende führen. Für die Raketen vom Heckenweg geht es derweil um das Verteidigen des vierten Platzes, der im Viertelfinale ein Heimspiel mehr garantiert. Aktuell liegt die EGDL fünf Punkte vor Ratingen, braucht gegen Neuwied und/oder Hamm am Sonntag also noch mindestens einen Zähler, um vor den Ice Aliens zu bleiben. „Das und der Revanchegedanke für die drei bisherigen Derbys in dieser Saison werden die Diezer richtig heiß machen. Durch die personelle Situation sind wir diesmal Außenseiter, aber nicht chancenlos. Wir brauchen durch den dezimierten Kader umso mehr die Unterstützung unserer treuen Fans“, so Billigmann.



Derbys zwischen Neuwied und Diez, das sind immer auch intensive Zweikämpfe so wie hier zwischen EHC-Angreifer Deion Müller (blaues Trikot) und EGDL-Verteidiger Nils Krämer.

Foto: EHC Neuwied